

## Rilke, Rainer Maria: Jeremia (1900)

1 Einmal war ich weich wie früher Weizen,  
2 doch, du Rasender, du hast vermocht,  
3 mir das hingehaltne Herz zu reizen,  
4 daß es jetzt wie eines Löwen kocht.

5 Welchen Mund hast du mir zugemutet,  
6 damals, da ich fast ein Knabe war:  
7 eine Wunde wurde er: nun blutet  
8 aus ihm Unglücksjahr um Unglücksjahr.

9 Täglich tönte ich von neuen Nöten,  
10 die du, Unersättlicher, ersannst,  
11 und sie konnten mir den Mund nicht töten;  
12 sieh du zu, wie du ihn stillen kannst,

13 wenn, die wir zerstoßen und zerstören,  
14 erst verloren sind und fernverlaufen  
15 und vergangen sind in der Gefahr:  
16 denn dann will ich in den Trümmerhaufen  
17 endlich meine Stimme wiederhören,  
18 die von Anfang an ein Heulen war.

(Textopus: Jeremia. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55995>)